

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 21 (1967)

**Heft:** 1: Geschäftshäuser = Immeubles commerciaux = Commercial buildings

**Artikel:** Bürohaus der Siemens AG in Saarbrücken = Bâtiment commercial Siemens AG, Sarrebruck = Siemens AG office building in Saarbrücken

**Autor:** Seidlein, Peter C. von

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-332811>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

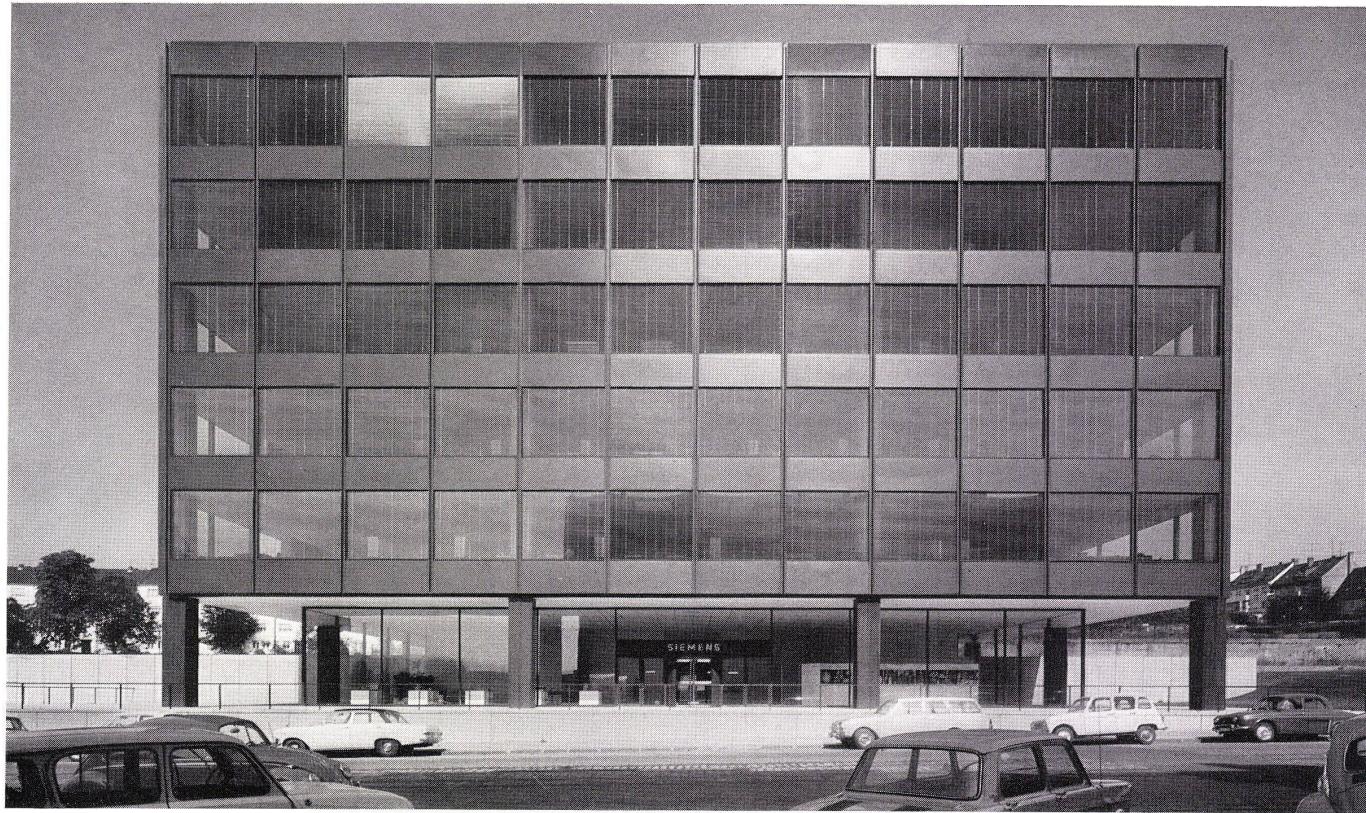
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



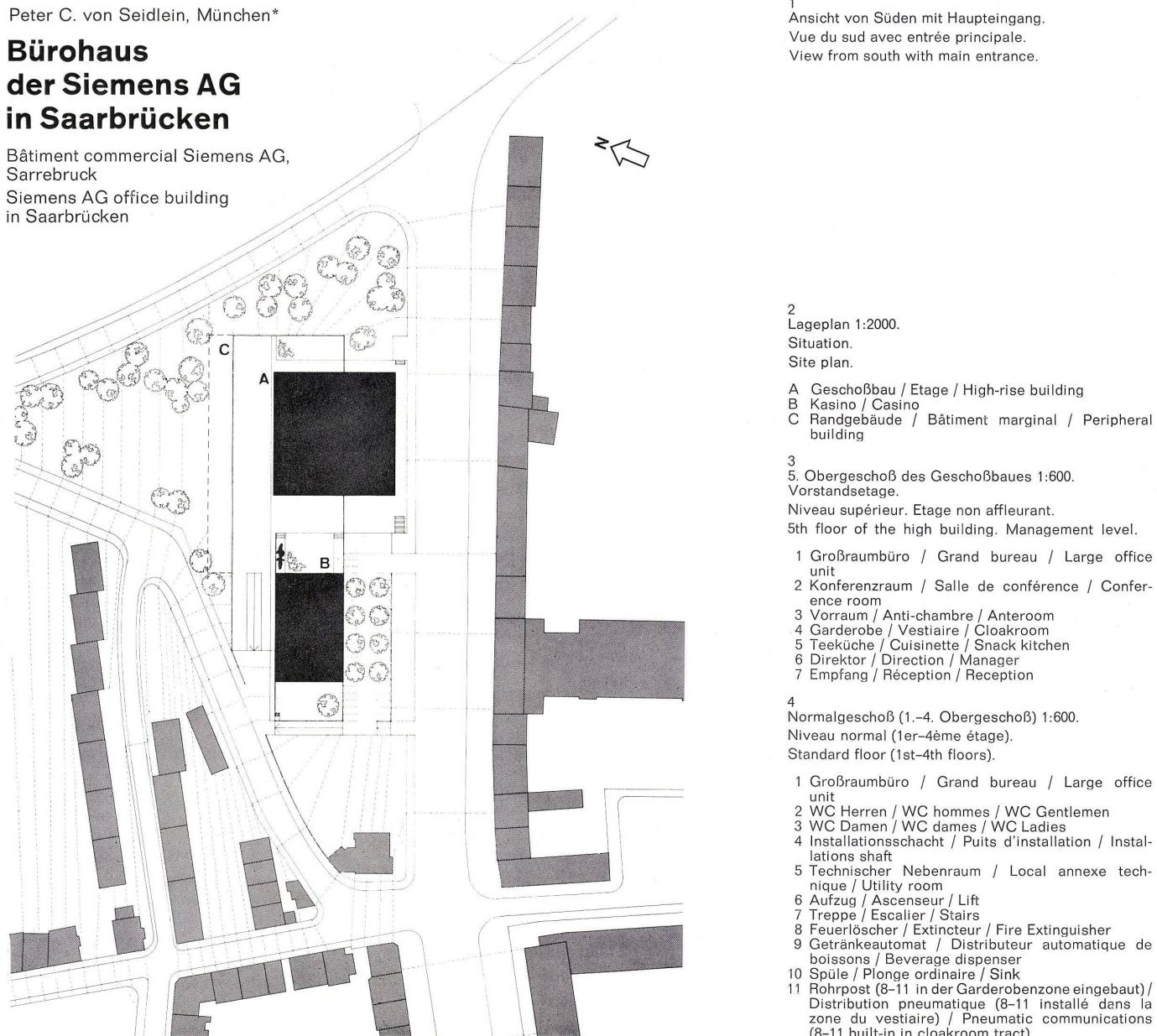
Peter C. von Seidlein, München\*

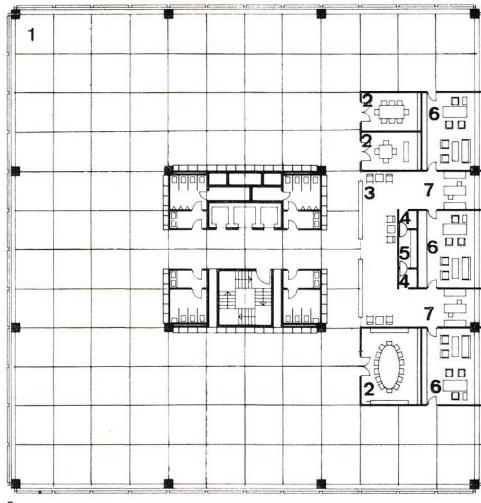
## Bürohaus der Siemens AG in Saarbrücken

Bâtiment commercial Siemens AG,  
Sarrebrück

Siemens AG office building  
in Saarbrücken

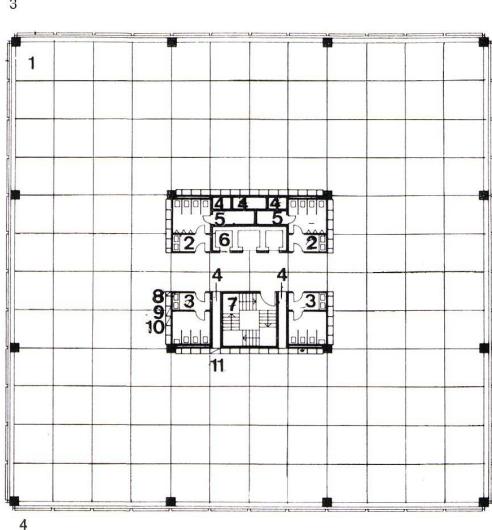
1  
Ansicht von Süden mit Haupteingang.  
Vue du sud avec entrée principale.  
View from south with main entrance.





C  
Randbau 1:600.  
Construction marginale.  
Peripheral unit.

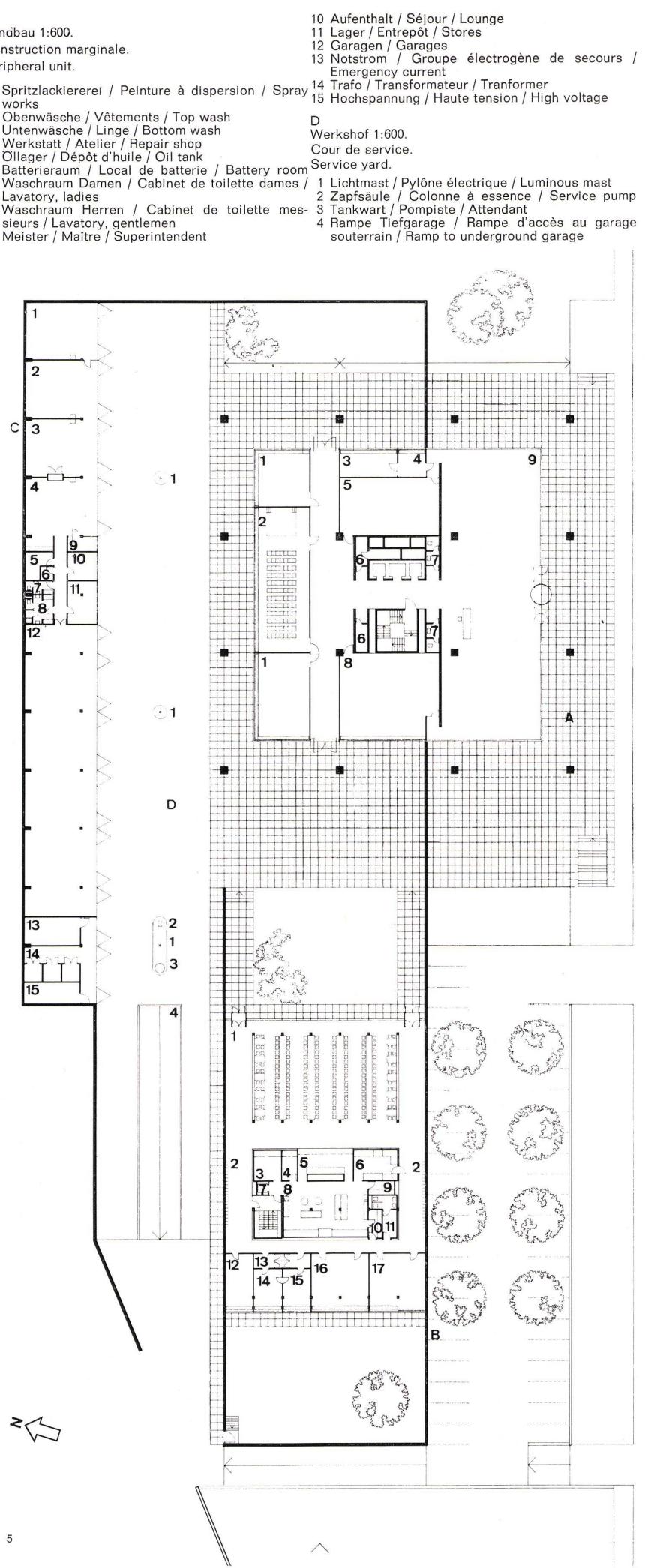
- 1 Spritzlackiererei / Peinture à dispersion / Spray works  
2 Oberwäscherei / Vêtements / Top wash  
3 Untenwäscherei / Linge / Bottom wash  
4 Werkstatt / Atelier / Repair shop  
5 Ollager / Dépôt d'huile / Oil tank  
6 Batterieraum / Local de batterie / Battery room  
7 Waschraum Damen / Cabinet de toilette dames / Lavatory, ladies  
8 Waschraum Herren / Cabinet de toilette messieurs / Lavatory, gentlemen  
9 Meister / Maître / Superintendent
- 10 Aufenthalt / Séjour / Lounge  
11 Lager / Entrepôt / Stores  
12 Garagen / Garages  
13 Notstrom / Groupe électrogène de secours / Emergency current  
14 Trafo / Transformateur / Transformer  
15 Hochspannung / Haute tension / High voltage
- D  
Werkhof 1:600.  
Cour de service.  
Service yard.

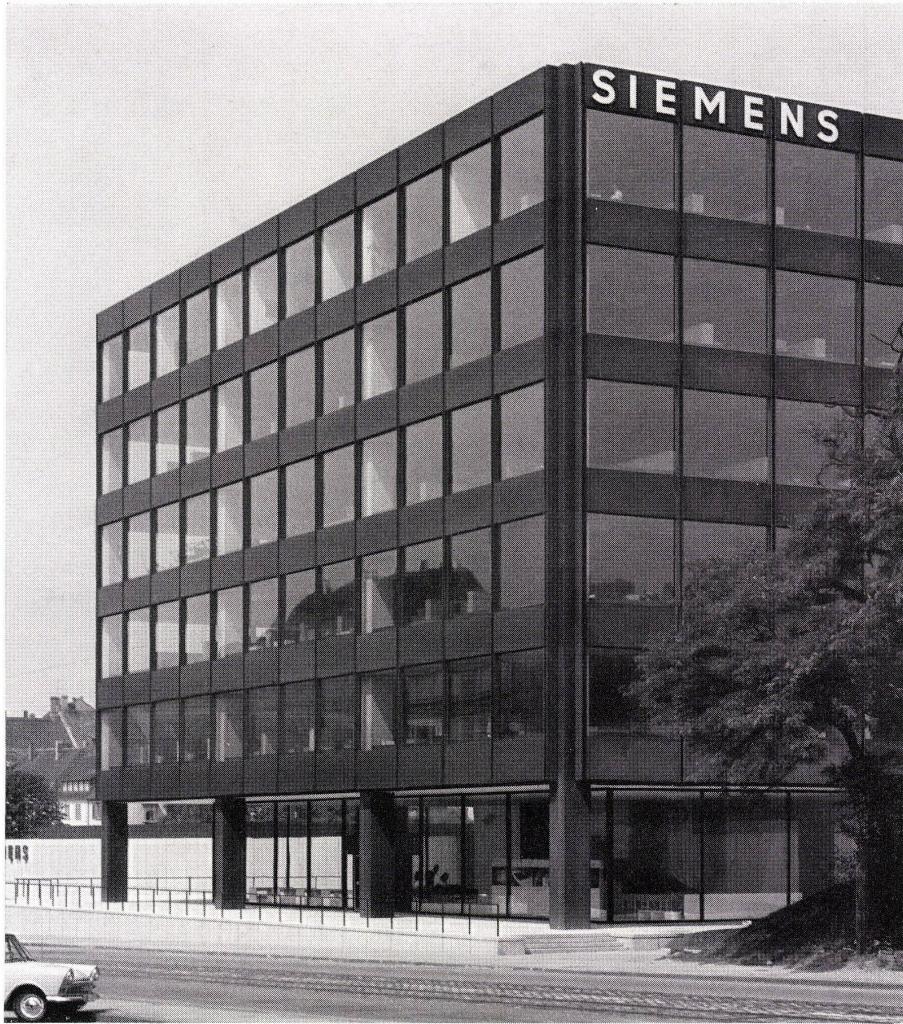


5  
Erdgeschoss der Gesamtanlage 1:600.  
Rez-de-chaussée de l'ensemble de l'édifice.  
Ground floor of total complex.

- A  
Geschoßbau 1:600.  
Bâtiment en étages.  
High unit.
- 1 Büro / Bureau / Office  
2 Vortragssaal / Salle de conférence / Lecture hall  
3 Fernsprechzentrale / Centrale téléphonique / Telephone central  
4 Fernschreiber / Téléscripteur / Telegraph  
5 Wählergestelle / Bâts des sélecteurs / Files  
6 Nebenraum / Local annexe / Utility room  
7 WC  
8 Poststelle / Poste / Post office  
9 Eingangshalle und Ausstellung / Hall d'entrée et exposition / Lobby and exhibition room

- B  
Kasino 1:600.  
Casino.
- 1 Speisesaal / Salle à manger / Dining hall  
2 Garderoben / Vestiaires / Cloakrooms  
3 Vorbereitung / Préparation / Preparation  
4 Küchenchef / Chef de cuisine / Chef  
5 Ausgabe / Distribution / Service  
6 Spül / Plonge ordinaire / Sink  
7 Aufzug / Ascenseur / Lift  
8 Küche / Cuisine / Kitchen  
9 Tagesvorräte / Provisions du jour / Daily supplies  
10 Anrichte / Desserte chauffée / Scullery  
11 Garderobe und WC Direktion / Vestiaire et WC direction / Cloakroom and management WC  
12 Betriebsrat / Conseil d'exploitation / Works council  
13 Umkleiden / Vestiaire / Changing room  
14 Arzt / Médecin / Physician  
15 Fürsorge / Centre social / Welfare  
16 Gäste / Hôtes / Guests  
17 Direktion / Direction / Management





1  
Geschoßbau, Ansicht von Südosten.  
Bâtiment à étages, vue du sud-est.  
High-rise building, view from southeast.

- 2  
Eingangshalle mit Windfang und Blick in die Ausstellung.  
Hall d'entrée et exposition.  
Lobby and exhibition room.
- 3  
Nordecke des Geschoßbaus mit Blick zum Randbau und auf den Werkhof.  
Bâtiment à étages et bâtiment marginal.  
High-rise building and peripheral building.



I  
Das Raumprogramm des Wettbewerbs forderte Büros für 500 Personen im ersten, für weitere 300 Personen im zweiten Bauabschnitt. Ferner waren ein Kasino, Garagen und eine Kraftfahrzeug-Pflegestation verlangt.

Diesen Forderungen entsprechen die vier Bauteile: der sechsgeschossige Hauptbau, das erdgeschossige Kasino, die in den ansteigenden Hang hineingebauten Werkstätten und eine Tiefgarage mit 72 Abstellplätzen.

II  
Für den Passanten tritt von all dem zunächst nur der Hauptbau in Erscheinung: ein Kubus, der durch ein zurückgesetztes Erdgeschoß von einem Podest abgehoben wird.

Mit fünf Obergeschossen bleibt der Bau unter der Hochhausgrenze und bedarf deshalb nur eines Treppenhauses in einem zentral gelegenen Kern. Im endgültigen Ausbau werden neun Felder, die jeweils 14/14 m Grundfläche überspannen, ein Quadrat von 42 m Seitenlänge bilden. Der jetzt erstellte erste Bauabschnitt von sechs Grundrissfeldern hat parallel zur Martin-Luther-Straße seine endgültige Länge und wird später nach Norden um 14 m verlängert.

III  
Ein Bürogroßraum stellt Bedingungen, die mit der herkömmlichen Konstruktion eines Verwaltungsgebäudes nicht zu erfüllen sind. Bewegungsfreiheit für wechselnde Abteilungsgrößen und wechselnde Büroeinrichtungen fordern ebenso wie die gewünschte Übersichtlichkeit stützenfreie Räume mit großen Spannweiten. Wenn diese Spannweiten eine hohe Deckenkonstruktion bedingen, so kommt dies der Führung der Luftkanäle der Klimaanlage entgegen. Das entspricht auch der bei hochinstallierten Gebäuden allgemein zu beobachtenden Tendenz, die Versorgungsleitungen in den Decken unterzubringen. Nur wenn auf diese Weise die großen Flächen mit Licht, Energie, Luft, Wärme und Kommunikationsmitteln versorgt werden und damit ohne störende Einbauten bleiben, können sie flexibel genutzt werden.

Einwandfreie künstliche Beleuchtung und Klimatisierung sind bei der Tiefe des Bürogroßraums selbstverständliche Voraussetzungen.

Die vom Bauherrn vorgeschriebenen Siemens-Rasterleuchten wurden durch ein umlaufendes Luftausblas- bzw. Ansauggitter zu quadratischen Einheiten von 8×65 W zu-



3

sammengefaßt und deckenbündig eingesetzt. Da die Klimageräte entlang der Außenwand den 14 m tiefen Raum nur bis zu einer Tiefe von etwa 7 m versorgen, wurden in der Innenzone Hochdruckgeräte in den Deckenhohlräum eingebaut. Sie sind mit jeweils zwei Beleuchtungskästen, durch deren Lamellenrahmen die Luft angesaugt bzw. ausgetragen wird, zu einer Einheit verbunden. Die Schwach- und Starkstromversorgung der Büroflächen liegt in Unterflurkanälen, die in regelmäßigen Abständen Bodendosen durchlaufen. Teppichbelag und Akustikdecken bringen auch dort eine zufriedenstellende Schallresorption, wo größere Flächen nur mit Tischen möbliert sind. Um den großräumigen Eindruck und die Übersicht zu wahren, wurde die Höhe der Kastenmöbel und der Schirmwände aus schallschlukkendem Material auf 1,35 m begrenzt.

#### IV

Mit Ausnahme von drei Direktions- und drei innenliegenden Besprechungszimmern im 5. Obergeschoß wurde auf Einzelräume verzichtet. Die Fassadenteilung brauchte deshalb keine Rücksicht auf die Anschlüsse der Wände verschiedengroßer Räume zu nehmen, sondern wurde durch die maximale Scheibengröße des Verbundglases, die bei 9,5 m<sup>2</sup> liegt, bestimmt. Der an einer eingebauten Scheibe durchgeföhrte Belastungsversuch konnte die Baugenehmigungsbehörde davon überzeugen, daß ein über die 45 cm hohe und 65 cm tiefe Klimageräteverkleidung hinausgehender geländerartiger Schutz nicht nötig ist.

Ein entscheidender Gesichtspunkt für die Entwicklung der Fassade war die wesentliche Verringerung der Kosten der Klimaanlage und ihres Betriebs bei einem außenliegenden Sonnenschutz. Die relativ geringe Höhe des Gebäudes und seine windgeschützte Lage erlaubten die Verwendung von Lamellenstores. Modellversuche ergaben, daß bei einem für das Lamellenpaket

notwendigen Vorrücken der Brüstungsplatte und bei gleichzeitigem Festhalten an den zunächst geplanten I-Lisenen die senkrechte Gliederung der Fassade verlorengegangen und der Eindruck umlaufender Bänder aus Metall und Glas entstanden wäre. Dagegen blieb bei der Verwendung U-förmiger Lisenen die senkrechte Gliederung und damit die Artikulation von Glas, Brüstung und Lisen klar.

Nicht unbedenklich sind die hohen Temperaturen, die die dunkelgrauen Harteloxalflächen bei Sonnenbestrahlung annehmen. Die hierbei auftretenden Spannungen sind beträchtlich und verlangen sorgfältige Berücksichtigung, insbesondere dann, wenn wie hier an Stelle von massiven und entsprechend aufwendigen Brüstungssplatten Verbundplatten mit 3 mm starkem Außenblech verwendet werden.

#### V

Das Kasino mit 184 Plätzen und zahlreichen Nebenräumen ist durch eine umlaufende Mauer, die auch die beiden vor den Speiseräumen liegenden Gartenhöfe umschließt, von der Straße ebenso wie vom Werkhof abgeschirmt.

Die räumliche Entfernung vom Hauptbau, die Gärten vor den beiden Fensterfronten, die weiß gestrichene Verbretterung von Decken und Wänden, der Parkettboden und die eichenen Stühle und Tische sollen hier eine Umgebung schaffen, die sich von der nüchternen Sachlichkeit des Bürogrößraumes entschieden abhebt, ohne die einem Werkkasino ungemäße Atmosphäre eines Hauses anzunehmen.

Das heute noch bebaute, ansteigende Gelände im Norden des Grundstücks wird nach den Plänen der Stadt Grünfläche werden. Als Abgrenzung gegen diese wesentlich höher liegende öffentliche Fläche wurde entlang der Nordgrenze des Grundstücks das 84 m lange Werkstattgebäude in den Hang hinein gebaut.

#### VI

Weder die den Bauherrn vertretende Bauabteilung der Firma, noch der Architekt sind für die erst nach Fertigstellung des Baus angebrachten unmaßstäblichen Leuchtschriften verantwortlich.

Aus wirtschaftlichen Gründen wurde ferner die vorgesehene Bepflanzung des Parkplatzes an der Martin-Luther-Straße abgelehnt und dieser über die ihn begrenzende Mauer hinaus auf den verbreiterten Bürgersteig, der auf die Hauptzugangstreppe des Baus hinführen soll, ausgedehnt.

Die Möblierung der Bürogrößräume und der Eingangshalle behielt sich der Bauherr selbst vor.

#### VII

Wenn sich unsere Architektur von der des 19. Jahrhunderts nicht nur durch Äußerlichkeiten – nicht dadurch, daß wir heute »Moderne« an Stelle von »Historischem« applizieren – sondern durch Grundsätzliches unterscheidet, so scheint mir dies das Erkennen und die Anwendung des Beweisbaren zu sein. Dies zur Grundlage und zum Ausgangspunkt unserer Arbeit zu nehmen, ist dem Zeitalter der Technik sicher angemessener, als das Streben nach einer persönlichen, künstlerischen Aussage.

Muß dann aber nicht an die Stelle willkürlichen, der Mode folgenden Wechsels eine der Vernunft gehörende Evolution, an die Stelle phantasievoller Zurschaustellung künstlerischen Talents ein stetes und deshalb vergleichsweise langsames Entwickeln und Entfalten der uns gegebenen Möglichkeiten treten?

v. S.

#### Räumliche Nutzung, Konstruktion und bauliche Ausstattung

##### Hauptbau:

Erschließung im Erdgeschoß über Eingangs- und Ausstellungshalle, daneben Fernmeldezentrale und Postraum.

In dem durch alle Geschosse gehenden Kern drei Aufzüge für insgesamt 30 Personen, Treppenhaus, Schächte für Ab- und Zuluft, Heizung und Sanitärlösungen, Elektroverteilung und WC-Anlagen.



In den Obergeschossen rings um den Kern eingebaute Garderobenschränke mit verschließbaren Wertfächern, auf der Nordseite Automaten sowie eine eingebaute Teeküche.  
Erdgeschoß und Obergeschoße voll klimatisiert. Im Untergeschoß neben Lagerräumen und dem Zugang zur Tiefgarage die Maschinenzentrale.

Stahlbetonskelett mit 14 m Spannweite der Unterzüge und der ebenfalls 14 m langen, T-förmigen, vorgefertigten und vorgespannten Nebenträger.

Fassade aus dunkelgrau hartoxidiertem Aluminium und Thermopane Verbundglasscheiben. Reinigung der Fassade von einer vom Dach herabhängenden Gondel aus. Sonnenschutz durch zentralgesteuerte, außenliegende, silbergraue Lamellenstores.

Flachdach mit Kiespreßdeckung.

Abgehängte Akustikdecke aus perforierten Metalltafeln 87,5/87,5. Fußböden im Großraum teppichbelagte.

Zwischenwände im 5. Obergeschoß und im Kasino doppelwandige Holzkonstruktion. In der Eingangshalle Lichtrasterdecke. Fernsprechsanlage mit 50 Amtsleitungen und 500 Nebenstellen. Fernschreibanlage, Rohrpostanlage mit Stationen in allen Geschossen des Hauptbaus. Melde- und Rufanlage, Wächterkontrolle, Fernsicherheitsüberwachung des Nebeneingangs an der Fichtestraße durch den Pförtner in der Eingangshalle.

Kasino:

Speiseausgabe für Selbstbedienung. Nach Westen zwei klimatisierte Gästespeisezimmer sowie Sozialräume. Dazwischen durch Lichtkuppeln belichtet die Küche mit Nebenräumen und Treppe zum Untergeschoß. Toiletten, Wasch- und Garderoberräume, Unterstation für Heizung, Lüftung und Elektro, Vorrats- und Lagerräume im Keller. Belieferung über Tiefgarage:

Tiefgarage:

Unter dem Werkhof mit Zugängen zum Hauptbau und zum Kasinokeller. Maschinell belüftet. Sprinkleranlage und CO-Meldegerät.

Randbau:

Auf Erdgeschoßebene mit Kraftfahrzeugpflegestation, bestehend aus drei Waschboxen und einer Werkstattbox, mit Neben- und Personalräumen, Garagen, Trafostation, Notstromaggregat.

\* Mitarbeiter: Horst Fischer, Hubert Schraud, Reinhold Mähler, Peter Rodemeier, Ute Aschenborn, Hans Lafrenz, Brigitte Peterhans

Bauleitung und Verdüngung: Bauabteilung für die Niederlassungen der Siemens AG, Leitung: Dipl.-Ing. Willy Thormann, Erlangen.

Wettbewerb: Herbst 1966

Fertigstellung des Baues: Juni 1966

Umbauter Raum: 1. Bauabschnitt 2. Bauabschnitt  
54 625 m<sup>3</sup> 69 690 m<sup>3</sup>

Reine Nutzflächen: Büroräume, Werkstätten, Spezialräume, Speisesaal, Küche

6 438 m<sup>2</sup> = 52%

Lagerräume und Garagen im Untergeschoß und Randbau

2 839 m<sup>2</sup> = 23%

Verkehrsflächen: Flure, Toiletten, Treppen, Eingangshalle und Ausstellungshalle

1 986 m<sup>2</sup> = 16%

Flächen für Versorgung einschl. Dachaufbau

1 134 m<sup>2</sup> = 9%

Nutzfläche insgesamt

12 397 m<sup>2</sup> = 100%



1  
Großes, innenliegendes Besprechungszimmer im 5. Obergeschoß mit Lichtdecke.

Grande salle de consultation intérieure, au 5ème étage avec éclairage par le plafond.

Large interior conference room on 5th floor, with luminous ceiling.

2  
Vorraum vor den Direktionszimmern im 5. Obergeschoß, rechts der Kern mit Garderobenschränken, resopalisierte Porträts des Firmengründers.

Anti-chambre des bureaux directoriaux au 5ème étage. A droite, le noyau avec placards pour vêtements. Portrait résopalisé du fondateur.

Anteroom in front of the management offices on 5th floor, right, the core with lockers, portrait of founder.

3  
Eingangs- und Ausstellungshalle mit Lichtdecke. Bis zur Errichtung des zweiten Bauabschnittes finden hier auch Vorträge statt.

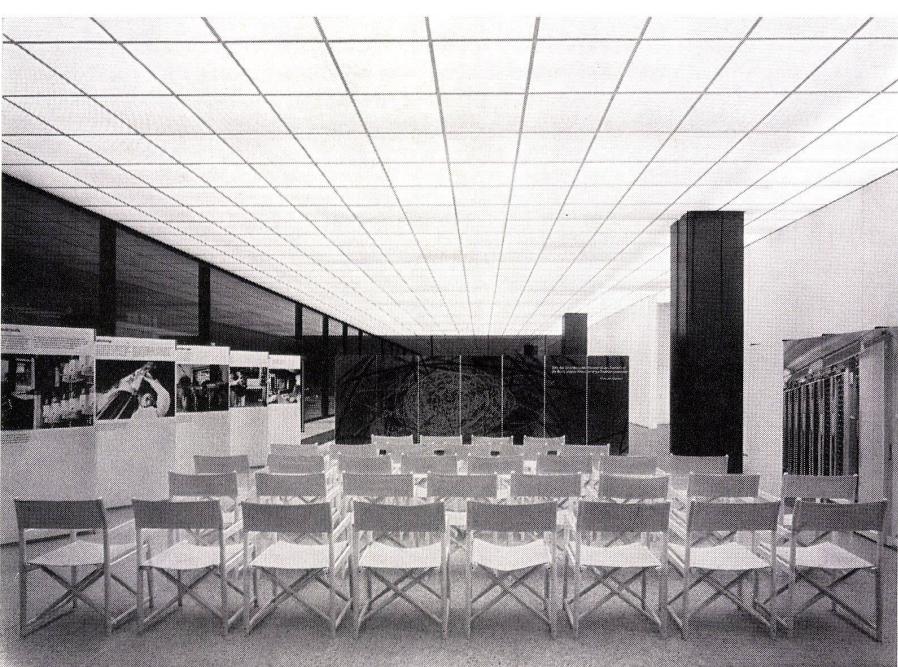
Hall d'entrée et d'exposition avec lumière venant du plafond. Jusqu'à finition de la deuxième étape, les conférences ont lieu ici.

Entrance and exhibition hall with luminous ceiling. Until the second stage is completed, lectures are also held here.

4  
Großraum (Einrichtung Siemens).  
Grand local (installation Siemens).

Large unit (Siemens installation).

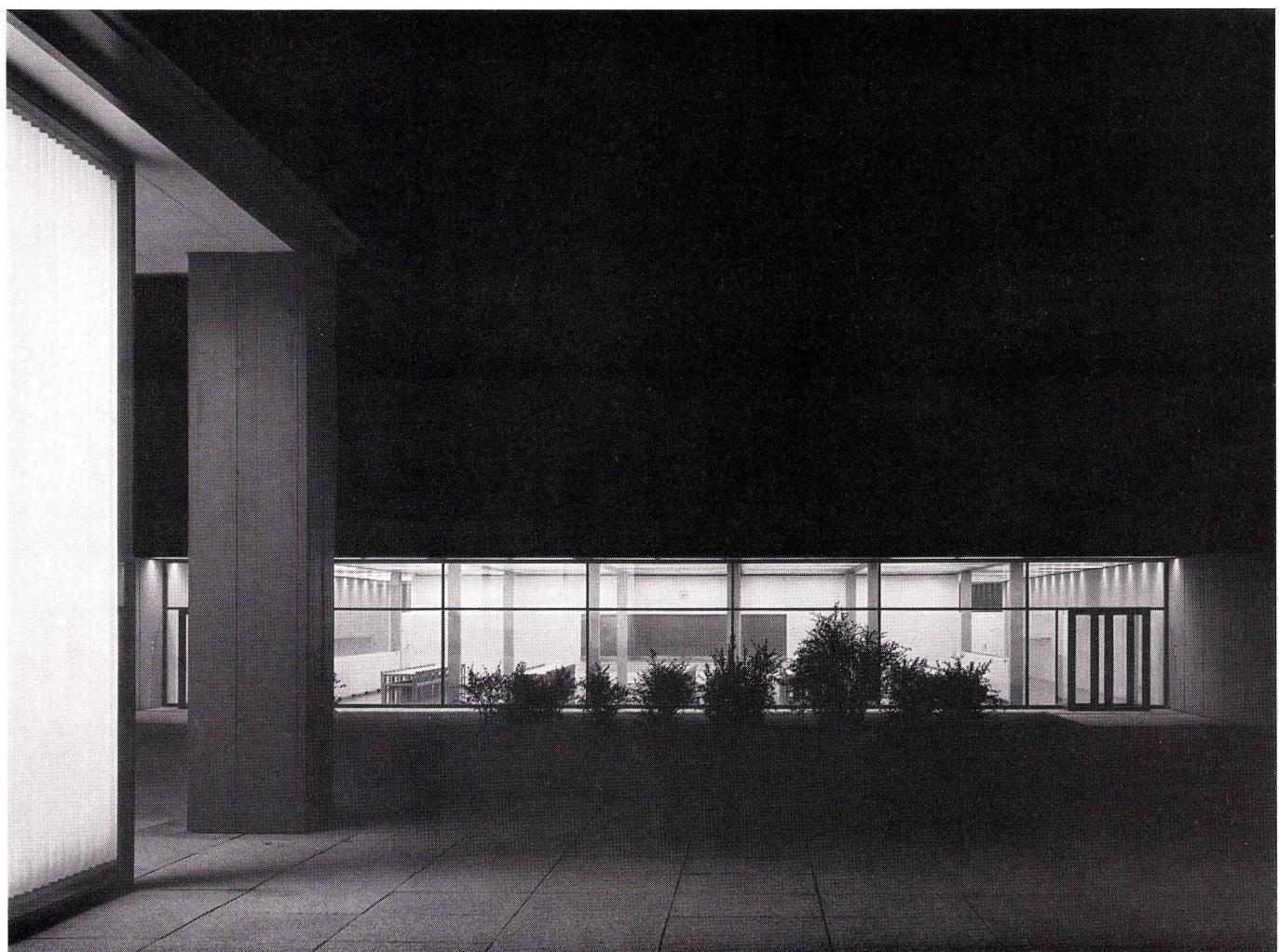
5  
Haupteingang bei Nacht.  
Entrée principale de nuit.  
Main entrance at night.



3



4



5